

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsgesellschaft des Dresdner Nachrichten
für den Vertrieb durch den
Verlagsgesellschaft des Dresdner Nachrichten
für den Vertrieb durch den

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-K. I., Marien-
straße 38/42, Telefon 25241. Postfachkonto 1068 Dresden.
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim
Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlagsgesellschaft des Dresdner Nachrichten
für den Vertrieb durch den
Verlagsgesellschaft des Dresdner Nachrichten
für den Vertrieb durch den

Franco-Kriegsschiffe beschließen Valencia

Auch die Luftwaffe der Nationalen erfolgreich tätig

Paris, 24. Januar.

Havas meldet aus Barcelona, fünf nationalspanische Kriegsschiffe hätten in den frühen Morgenstunden des Sonntags Valencia mit etwa 40 Granaten beschossen.

Der nationale Oberbefehlshaber vom Sonntag meldet im allgemeinen nichts Neues außer der erfolgreichen Tätigkeit der Luftwaffe. Danach wurden in Valencia drei bolschewistische Flugzeuge abgeschossen und auf dem Flugplatz Baracaras vier feindliche Apparate zerstört. Nationalspanische Flieger haben im Laufe des Sonntags etwa 60 Tonnen Bomben auf vier Elektrizitätswerke in Katalonien und in der Provinz Valencia abgeworfen. Die Angriffe verfolgten das Ziel, die Stromerzeugung dieser Werke für Fabriken zu zerstören, die mit der Herstellung von Kriegsmaterial beschäftigt sind. Ferner wurde der Bahnhof der Grenzstation Puigcerda erfolgreich mit Bomben belegt. Ein weiterer Angriff mit 20 Tonnen Bomben erfolgte auf die Landstraße beim Bahnhof Port-Vou.

Alle diese Angriffe nationaler Flieger richteten sich gegen wichtige Anlagen. Dagegen haben, wie General Lluys de Plans im Rundfunk mitteilte, bolschewistische Flugzeuge erst heute einen verheerenden Bombeneinsatz auf die offene Stadt Sevilla verübt. Elf Kinder, drei Frauen und zehn Männer — sämtlich Zivilpersonen — fielen diesem heissen Überfall zum Opfer.

Italien und die Flottenfrage

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“

Rom, 24. Januar.

Die Auseinandersetzung, die gegenwärtig in der internationalen Presse über die künftige Flottenbaupolitik der

Verinigten Staaten, Großbritanniens und Japans im Gange ist und die nach Londoner Meldungen bereits zu einer Fühlungnahme zwischen den drei Mächten geführt haben soll, wird von Rom aus mit Aufmerksamkeit beobachtet. Italien ist zwar dem Flottenabkommen von 1922 niemals beigetreten, hat aber von sich aus stets die in dem Vertrag festgesetzten Tonnage- und Kaliber-Grenzen eingehalten. Sollten nun die auf eine Erhöhung der Grenzen hinzielenden Bestrebungen in Washington oder London die Oberhand gewinnen, so könnte sich daraus für Italien die Notwendigkeit einer Nachprüfung des eigenen Flottenbauprogramms ergeben, besonders dann, wenn neben England auch die zweite Mittelmeermacht, Frankreich, die Gelegenheit zum Bau schwerer Kampfeinheiten ausnützen würde. Ob sich Italien in diesem Falle ebenfalls zum Bau von Kleinstschiffen oder aber zur Vermehrung der U-Boote entschließen würde, liegt natürlich noch im Dunkeln.

Im übrigen gibt am Sonntag die Turiner „Stampa“ der Ansicht Ausdruck, daß die gegen Japan gerichteten Seerückführungen der Vereinigten Staaten auf alle Fälle zu spät kämen. Bis die amerikanischen 45.000-Tonnen-Umgehener fertig seien, würde das Schicksal des Pazifik schon lange entschieden sein. Japan sei unangreifbar, und die Vereinigten Staaten hätten die einzige Gelegenheit, es bei der Geburt zu erdrosseln, nämlich im Russisch-Japanischen Krieg von 1904 bis 1905, verpaßt.

Englische Truppen in Weihaiwei gelandet

„Zum Schutze des britischen Eigentums“

London, 24. Januar.

Das englische Kriegsschiff „Sandwich“ hat im Laufe des Sonntags ein Landungsunternehmen in Weihaiwei (Safonstadt) auf der nördlichen Seite der Schantunghalbinsel) gelandet, um britisches Eigentum vor Plünderungen zu schützen. Nachdem ein großer Teil der Angehörigen der chinesischen Ordnungstruppe desertiert ist, sollen die Plünderungen in Weihaiwei so ungenügend haben, daß man sich zu einem Schutze des britischen Eigentums entschloß. Außerdem soll, wie aus Hongkong berichtet wird, eine japanische Abteilung in Lankau, 100 Meilen westlich von Weihaiwei, gelandet sein, die offenbar versuchen wird, zu den Streitkräften in Tsingtau zu stoßen.

Protestschritt des amerikanischen Botschafters bei Hirota

Tokio, 24. Januar.

Der Sprecher des japanischen Außenamtes teilte am Montag mit, daß der amerikanische Botschafter im Auftrag der Washingtoner Regierung vor acht Tagen bei Hirota wegen einiger Vorfälle, die eine Verletzung amerikanischer Rechte und Interessen darstellten, Proteste erhoben habe. Washington habe die japanische Regierung ersucht, die gelegentlich des „Panama“-Zwischenfalls erteilten Anweisungen an die zuständigen Stellen in China zu erneuern, um neue Zwischenfälle zu vermeiden. Der Sprecher stellte fest, daß die notwendigen Anweisungen bereits an die zuständigen Stellen in Kanton und Schanghai weitergeleitet worden seien.

1000 Zantó im amerikanischen Meer

New York, 24. Januar.

Die „New York Times“ berichtet aus Washington, daß das Kriegsministerium die in Fort Knox (Kentucky) liegende mechanisierte Kavalleriebrigade durch Ergänzung eines weiteren Regiments in einer Division auszubauen beabsichtigt. Damit würden die USA zum ersten Male über eine mechanisierte Division verfügen. Das Mechanisierungsprogramm der amerikanischen Armee ist sehr umfangreich. Es sieht die Erhöhung des gegenwärtigen Bestandes von 400 Tanks auf 1000 sowie 200 neue Panzerwagen vor.

Londoner Luftschulung ohne das „Große Drabmet“

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 24. Januar.

Nach Londoner Meldungen wird England jetzt auch in den Großstädten Luftschulungen abhalten, und zwar auch in London. In London soll nicht die ganze Stadt vermintelt werden, sondern nur die Innenstadt, das Westend, das Regierungsviertel und einige größere Elektrizitätswerke. Es soll dabei der Versuch gemacht werden, durch künstlichen Nebel die Sicht der Angreifer zu behindern. Selbstverständlich werden Schmelzer und Flakartillerie bei der Übung beteiligt. Fabriken in verdunkelten Bezirken sollen während der Übung, im Gegensatz zu den Übungen

Gaulleiter Bohle bei Sorbyn, Daranyi und Ranya

Budapest, 24. Januar.

Staatssekretär und Chef der Auslandsorganisation des NSDAP Gaulleiter Bohle legte Montagvormittag in Begleitung des deutschen Gesandten von Erdmannsdorff und des Landesfreileiters der NSDAP in Ungarn, Konsul Graeb, einen Kranz am ungarischen Feldendenkmal nieder. In der feierlichen Kranzabgabe nahmen mehrere ungarische Generale und hohe Vertreter der Behörden teil. Anschließend begab sich Gaulleiter Bohle auf den deutschen Ehrenfriedhof, wo er am Grabe der hier in ungarischer Erde ruhenden deutschen Felder des Weltkrieges einen Kranz niederlegte.

Im Laufe des Vormittags stattete Staatssekretär Gaulleiter Bohle dem Außenminister von Ranya und darauf dem Ministerpräsidenten Daranyi Besuche ab. Der Reichsverweser Admiral von Sorby empfing Staatssekretär Bohle in den Mittagsstunden zu längerer Audienz.

Zu Ehren des deutschen Gastes gibt Ministerpräsident Daranyi heute einen Empfang an, an dem der deutsche Gesandte und der Landesfreileiter sowie Mitglieder der ungarischen Regierung und die Spitzen der Behörden teilnehmen.

Dankschreiben Stojadinowitsch an Neurath

Berlin, 24. Januar.

Der jugoslawische Ministerpräsident Dr. Stojadinowitsch hat an den Reichsminister des Auswärtigen Herrrn v. Neurath folgendes Telegramm gerichtet:

„Im Augenblicke, wo ich Deutschland verlasse, möchte ich Eurer Excellenz und der Reichsregierung noch einmal meinen herzlichsten Dank für den freundlichen Empfang, den mir anlässlich meines Besuches in Deutschland zuteil geworden ist, aussprechen. Ich bin tief beeindruckt von der mir als jugoslawischem Ministerpräsidenten erwiesenen Wertschätzung der freundschaftlichen Beziehungen des großen deutschen Volkes, dem ich alles Glück und weiteren Fortschritt wünsche.“

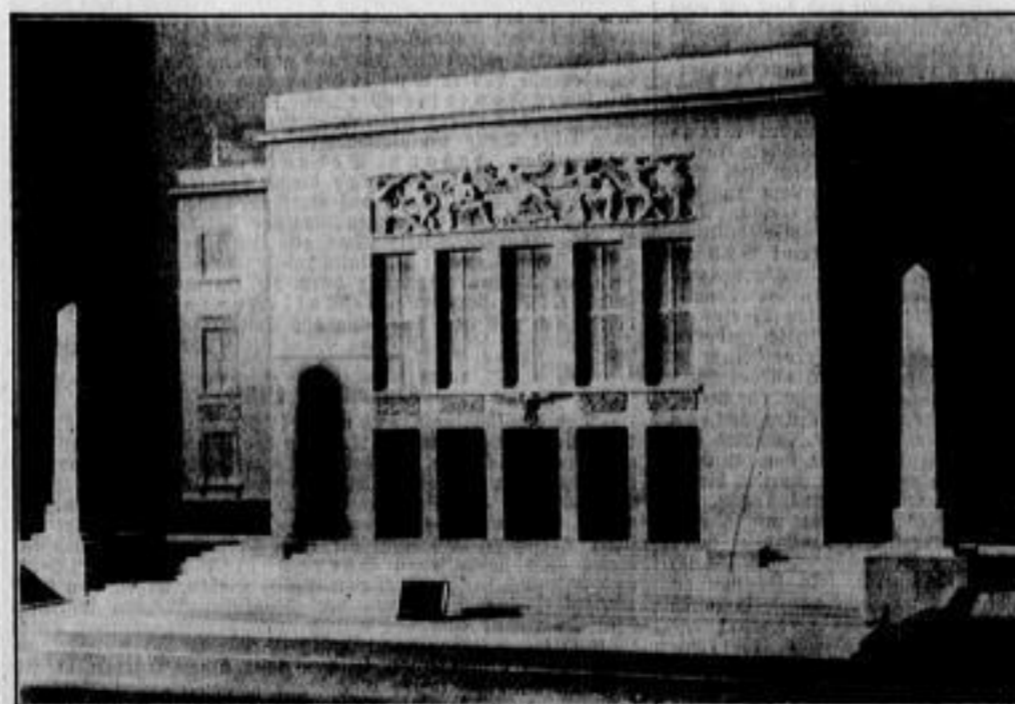
Nach der ägyptischen Königshochzeit

Kairo, 24. Januar.

Nach dem Abendempfang, den das ägyptische Königspaar den führenden Persönlichkeiten des Landes am Sonntag gab, zog es sich in aller Stille auf das Landschloß Jussuf zurück. Man nimmt an, daß sich der König und die Königin noch bis Donnerstag in Kairo aufhalten werden.

Fünf Jahre Van Bayrische Osmark. Zum 5. Jahrestag der Gründung des Van Bayrische Osmark hatte Gaulleiter Wähler am Sonntagvormittag eine Führerversammlung nach Bayreuth einberufen.

Vier neue Nationalpolitische Erziehungsanstalten. 1935 wird mit dem Bau von vier Nationalpolitischen Erziehungsanstalten begonnen werden. Es handelt sich um eine neue schlesische Anstalt, um eine Anstalt am Steinbuck Meer, eine Anstalt in der Nähe von Trier und einen umfassenden Bau- und Ausbau der Anstalt Neuzelle. Die Bauvorhaben, die etwa 12 Millionen RM kosten werden, sollen in drei bis vier Baujahren fertig sein.



Das Dienstgebäude des Luftkreis-Commandos III in Dresden

Auf der ersten Deutschen Architektur- und Kunsthandwerks-Ausstellung im Haus der Deutschen Kunst in München ist auch dieses Modell zu sehen, dessen Entwurf von Wilhelm Kreis stammt.

Aut. Presse-Bild-Zentrale

Sofio lehnt Vermittlungsversuche im China-Konflikt ab

Auflösung linksstehender Organisationen durch die japanische Regierung
Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung
Berlin, 24. Januar.
Trotz der Erklärung im japanischen Reichstag, die sich...

Schwere Zuchthausstrafen für jüdische Devisenschieber

Hamburg, 24. Januar.
Die Große Strafkammer des Hamburger Landgerichts...

In einem Monat 1/2 Million neue Arbeitslose in USA

Washington, 24. Januar.
Vom amerikanischen Arbeitsministerium wird bekannt...

Geheimfender der Opposition in Sowjetrußland

Berlin, 24. Januar.
Nach Warschauer Meldungen ist in Sowjetrußland ein...

Polen feiert den Aufstand von 1863

Warschau, 24. Januar.
Die polnische Hauptstadt, die sich seitlich geschmückt hatte...

Künstlerische Veranstaltungen

Prüfungskonzert des Konservatoriums
Ein Prüfungskonzert des Konservatoriums der Landes...



Die Familie Körner

Dresdner Bilderbogen im Rundfunk
Man konnte es sehr wohl verstehen, daß der Reifende aus...

450 Zentner Weizen in Brand geraten

Auf dem Gelände der Technischen Lehranstalten auf der...

Unter die Strahlenbahn geriet am Sonntagabend

der König, Johann, Straß, Edu Thieschaff, ein etwa...

Das polnische Ballett in Dresden

Das polnische Ballett, das, wie schon gemeldet, dem...

Opereball 1938

Der diesjährige Opereball, der am Sonnabend, dem...

NSAA, Sa...

Ein...

Jedem Mensch...
Bericht kennt, p...

Regier...

Stelle an den B...
vollen Ausführu...

Ein...

man könne allen...
deren Bestimmu...

Hrau...

Das Deutsche...
bekanntes Werk...

Von der...

Nach Ansicht...
technischen Gef...

NSAA, Schule und Verkehrserziehung

Ein Anfang, der sich lohnen wird!

Jedem Menschen, der die Höhe der Unfallziffer durch den Verkehr kennt, sagt ein Grauen, es ist eine der vordringlichsten Pflichten, diesem nutzlosen Dahinraffen von Leben und Gesundheit ein Ende zu machen.

1850 Erzähler im Verkehrsunterricht

unterweisen, die dann ihr Wissen den vielen Tausenden von Kindern weiterzugeben haben.

Die Tagung wurde von dem Stadtführer der NSAA-Motorbrigade Sachsen, J. Sch. eröffnet, der die Größe des in Altenberg mit der Vorbereitung der nahen Kraftfahrprüfung...

Regierungsrat Dr. Schifferer (Berlin)

Werte an den Beginn seiner höchst lebendigen und eindrucksvollen Ausführungen die Mahnung, immer nur an Hand einer ganzen Reihe von Beispielen Verkehrsunterricht zu erteilen.

Ein Vorläufer-„Recht“ gebe es in der neuen NSAA nicht

man könne allenfalls von einer Vorläuferberechtigung sprechen, deren Bestimmungen höchst einfach lauten. Sie gestatten unbedingt zunächst die Verkehrslehre auf Fern- und Hauptverkehrs- oder Reichsstraßen gegenüber denen auf anderen Straßen.

Die Möglichkeit einer Gefährdung des Verkehrs als Ueberreizung

an, wende sich also in erster Linie an den Abstand und das Gemeinheitsgefühl des einzelnen Verkehrsteilnehmers.

Die Möglichkeit einer Gefährdung des Verkehrs als Ueberreizung

an, wende sich also in erster Linie an den Abstand und das Gemeinheitsgefühl des einzelnen Verkehrsteilnehmers.

Die Möglichkeit einer Gefährdung des Verkehrs als Ueberreizung

an, wende sich also in erster Linie an den Abstand und das Gemeinheitsgefühl des einzelnen Verkehrsteilnehmers.

Die Möglichkeit einer Gefährdung des Verkehrs als Ueberreizung

an, wende sich also in erster Linie an den Abstand und das Gemeinheitsgefühl des einzelnen Verkehrsteilnehmers.

Die Möglichkeit einer Gefährdung des Verkehrs als Ueberreizung

an, wende sich also in erster Linie an den Abstand und das Gemeinheitsgefühl des einzelnen Verkehrsteilnehmers.

Die Möglichkeit einer Gefährdung des Verkehrs als Ueberreizung

an, wende sich also in erster Linie an den Abstand und das Gemeinheitsgefühl des einzelnen Verkehrsteilnehmers.

Die Möglichkeit einer Gefährdung des Verkehrs als Ueberreizung

an, wende sich also in erster Linie an den Abstand und das Gemeinheitsgefühl des einzelnen Verkehrsteilnehmers.

Fahrer, der auf einer solchen Straße komme, Vorsicht. Bei Kreuzung von gleichwertigen Straßen genossen motorisierte Fahrzeuge die Vorfahrt, nie aber, wenn ein anderer Verkehrsteilnehmer bereits auf der Kreuzung angelangt sei.

Die Darlegungen des Redners wurden auf das ernsthafteste von der Zahl der 1878 Kinder unterzogen, die 1933 durch Verkehrsunfälle an Schaden gekommen sind.

NSAA-Überwachungsleiter Dr. Weise zeigte sodann eine genaue Anzahl von Unfällen von Verkehrsteilnehmern und -Fahrern, die bei der Teilnahme des NSAA-Verkehrslehrganges...

Sigenerlieder und Sigenertänze

Ein Abend der russischen W. Solowjow-Gesellschaft

Im Rahmen einer großen gesellschaftlichen Veranstaltung, gewissermaßen als deren „Vorprogramm“, wie man im Film zu sagen pflegt, fand ein Konzertabend der W. Solowjow-Gesellschaft im Konzerthalle des Kulturpalastes statt.

Man lernte in der Folge in zahlreichen Chören ausgezeichnete Leistungen des russischen Chores unter der Leitung von N. u. W. Solowjow kennen. In der frühbunten Volksfracht saßen und tanzten die Sänger und Sängerinnen auf dem Podium und stimmten ihre meist aus schwerem Holz gefertigten Saiteninstrumente ein.

Die Möglichkeit einer Gefährdung des Verkehrs als Ueberreizung

an, wende sich also in erster Linie an den Abstand und das Gemeinheitsgefühl des einzelnen Verkehrsteilnehmers.

Die Möglichkeit einer Gefährdung des Verkehrs als Ueberreizung

an, wende sich also in erster Linie an den Abstand und das Gemeinheitsgefühl des einzelnen Verkehrsteilnehmers.

Die Möglichkeit einer Gefährdung des Verkehrs als Ueberreizung

an, wende sich also in erster Linie an den Abstand und das Gemeinheitsgefühl des einzelnen Verkehrsteilnehmers.

Die Möglichkeit einer Gefährdung des Verkehrs als Ueberreizung

an, wende sich also in erster Linie an den Abstand und das Gemeinheitsgefühl des einzelnen Verkehrsteilnehmers.

Die Möglichkeit einer Gefährdung des Verkehrs als Ueberreizung

an, wende sich also in erster Linie an den Abstand und das Gemeinheitsgefühl des einzelnen Verkehrsteilnehmers.

Die Möglichkeit einer Gefährdung des Verkehrs als Ueberreizung

an, wende sich also in erster Linie an den Abstand und das Gemeinheitsgefühl des einzelnen Verkehrsteilnehmers.

Die Möglichkeit einer Gefährdung des Verkehrs als Ueberreizung

an, wende sich also in erster Linie an den Abstand und das Gemeinheitsgefühl des einzelnen Verkehrsteilnehmers.

Letzte Sportnachrichten

Zweierbobmeisterschaften entschieden

NSW Dresden auf dem dritten Platz vor Allan Auf der Olympia-Bobbahn am Riecher See begannen am Montag die Deutschen Bobmeisterschaften mit den Bobrien der Zweierbob.

Sächsischer Winterport-Wetterbericht vom 24. Januar 1938

Table with 6 columns: Ort, Temp. (Celsius), Wetter, Schneehöhe (cm), Schneedeckung, Sportmöglichkeit. Lists various locations like Neustadt, Orby, etc.

Wetterlage für den Winterport

Die am Sonntagvormittag eingetretene Erwärmung macht weitere Fortschritte, so daß auch in höheren Lagen allgemein Tauwetter einsetzt.

Wetternachrichten vom 24. Januar

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Hauptstadt Dresden

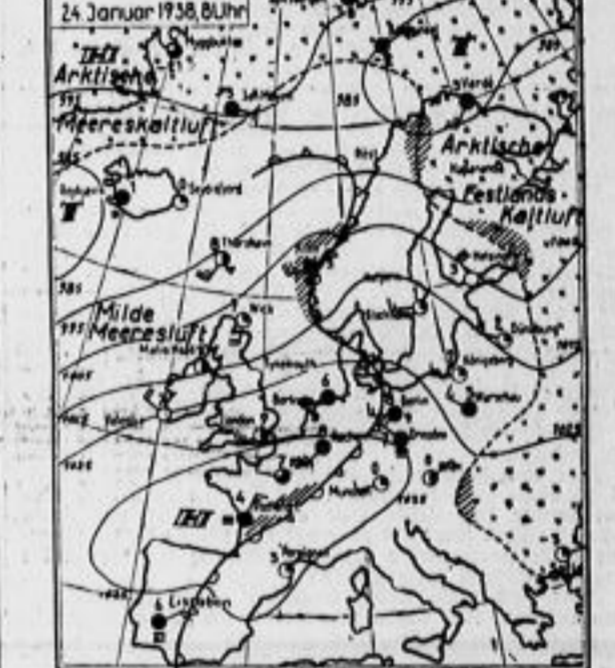


Table with 2 columns: Stationen, Temperaturen (Tageshöchstwert, Tagesniedrigstwert). Lists stations like Dresden, Leipzig, etc.

Wetterlage

Auf der Rückseite einer Störungsfrent, die unter verbreiteter Niederdruckbildung Mitteldeutschland am Sonntagvormittag durchquerie, können sehr milde Westwindstöße nach Mitteleuropa ein.

Table with 6 columns: Stationen, Temperaturen, Wind, Wetter, Regen, Schneehöhe. Lists stations like Dresden, Leipzig, etc.

Wetterausblick für Dienstag

Früher bis harter südwestlicher Wind. Bewölkt bis bedeckt, Regenfälle. Sehr milde.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table with 7 columns: Station, Wasserstand, Datum, etc. Lists stations like Dresden, Leipzig, etc.

Von der Tagung der deutschen Kinetiker

Die Abreise der Sondertagung der deutschen Kinetiker nach München in der Hauptstadt der Bewegung fand...

Worauf es ankommt

In der Schriftleitung des „Simplicissimus“, den Ludwig Thoma bis zu seinem Tode leitete, haben einige Künstler und Plauderer. Ein Gespräch über den Spruch „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang...“ war im Gange.

Worauf es ankommt

In der Schriftleitung des „Simplicissimus“, den Ludwig Thoma bis zu seinem Tode leitete, haben einige Künstler und Plauderer. Ein Gespräch über den Spruch „Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang...“ war im Gange.

Son Louy gibt's nicht wieder

ROMAN VON HANS-CASPAR V. ZOBELTITZ

(10. Fortsetzung)

So war er auch auf einen Kampf mit den Brüdern gefaßt, aber die Vierung der Allmerösischen Folge vertiefte sich anders, als er es sich gedacht. Man wünschte ihm von Herzen Glück, schickte ihm jeden gewünschten Beistand zu, hörte sich freundlich lächelnd seine verbliebenen Beschreibungen an, geriet dann aber, wie es meist ist, wenn Männer sich versammeln, ins Nachsinnen. So kam es, daß die Brüder nach kaum zehn Minuten das Gesprächsbeispiel völlig vergaßen; die Frage um Charlotte verlor, sie machte dem Problem einer Kollektivmaschine Platz, deren letzter Durchlaufkonstruktion Tom's Detektivreise in der Hauptstadt geglückt hatte. Diese Maschine sollte drüben am Markt, die Allmeröwerke wollten sie nunmehr liefern, die Verträge waren abgeschlossen, die Herstellung hatte begonnen, aber eine neue Festbestimmung Brasiliens für Fertigwaren schien alle Pläne umzuwerfen.

Ein großes Rechnen begann; Titus, der Kaufmann, schrieb Zahlenkolonnen auf große Bögen und sprach von einem Verlustgeschäft, wenn die technische Abteilung nicht in der Lage wäre, billiger zu liefern. Man ließ Tante's, der Techniker, gleichfalls Zahlen aufmarschieren, begleitete diese jedoch mit Verwechslungen, worauf Titus einen roten Kopf bekam und erregt rief: „Nah mich doch mit deinen technischen Formeln aufreiben, das letzte Wort muß schließlich der Kaufmann haben; mir machen diese neuen Vorkäufe eben einen Strich durch die Rechnung.“ Man schenkte auf einem roten Punkt anlangt zu sein, als Tom einen ganz neuen Gesichtspunkt in die Debatte warf: „Ich schlage vor, wir fähren die Maschinen als Halbfabrikate in Teilen ein, und ich lege sie in eigener Werkstatt drüben zusammen.“ Einen Augenblick schwie man verdund, dann sagte Theodor, der Chef: „Kein schlechter Gedanke, so könnte es gehen.“

Von neuem wurde gerechnet, Hilfskräfte wurden hinzugerufen, drei Ingenieure erschienen auf dem Plan, man hielt sie in das große Besprechungszimmer über. Wiederbestimmung setzte ein. Man sah auf den Kalender, stellte mit Schrecken fest, daß er bereits den 18. Mai anzeigte, die Zeit war mehr als knapp, wenn man bis zum 20. Mai das Steuer völlig herumgeworfen haben wollte, denn alles mußte sicher hergestellt sein, wenn Tom an Bord ging.

„Am zünftigsten will ich erst einmal heiraten.“ Tom schrie zum Ausgangspunkt zurück.

„Das dürfte jetzt eine zweite Sorge sein.“

„Für euch vielleicht, für mich nicht!“

„Ich glaube“, sagte Titus, der Kaufmann, „auch für dich, denn du müßtest den Betrieb drüben natürlich für deine eigene Rechnung führen. Ich für meinen Teil muß jeden Zuschuß von hier aus ablehnen. Wir haben drüben ein bestimmtes Kapital investiert, an eine Erhöhung ist nicht zu denken. Wenn du deine Anteile hier gegen dieses Kapital drüben verrecknet haben, dich also selbständig machen willst...“

Das war wieder ein neuer Gesichtspunkt.

Tom griff zu, er packte diese Frage mit Begeisterung an. Selbständig, das war etwas für ihn! Er sah unerbörte Möglichkeiten und entwickelte sie: alle Maschinenarten sollten als Halbfabrikate übergeführt werden, Tante sollte ihm einen Ingenieurnachschub, am besten Dr. Frederic, und einen oder zwei Werkmeister. Geeignete Baupläne würden drüben zu finden sein. Die Allmerö-Werke, Berlin, würden eine Vorkaufsumme für die Firma Thomas Allmerö in Sao Paulo.

Als er so weit gekommen war, ertönte die Sirene des Wertes. Sie kündete Peterabend; es war sieben Uhr.

Die vier Brüder waren ganz in ihre Besprechung vertieft geblieben.

Man aber forderten sie auf. Ihnen wurde plötzlich klar, daß sie völlig vergessen hatten, auf die Zeit zu achten. Vor allen tauchte das gleiche Bild auf: eine Frau vor einem großen Spiegel, den Blick aber auf das winzige kleine Bildchen einer Armabanduhr gerichtet, und auf den Lippen die Frage: Wo bleibt mein Mann?

„Wir wollen die Sache beschlafen“, sagte Theodor und schien äußerlich sehr ruhig. Er wandte sich zu den Angefehl-

ten: „Ich danke Ihnen, meine Herren, halten Sie sich morgen zu elf Uhr wieder bereit. Und bitte völliges Stillhalten wegen über alles, was hier erörtert wurde.“ Als die Herren gegangen waren, fuhr er fort: „Also, um acht Uhr bei uns.“

Kurz darauf rasteten vier Autos durch Berlin, um die vier Brüder zu den vier Allmeröhäusern zu bringen.

Dieser 18. Mai wurde für Charlotte Frommann ein Schicksalstag.

Sie wurde zwar äußerlich in den Kreis der Familie Allmerö durch eine wohlgeleitete Rede Theodor's aufgenommen, aber diese Rede gab ihr innerlich nichts, sie hatte den Ton einer Generalversammlungsansprache. Ueber allen lag Bestimmung; die Frauen kürzten den Männern, weil sie so spät nach Hause gekommen waren; die Männer kürzten den Frauen, weil sie kein Verständnis für die Wichtigkeit ihrer Nachmittagsführung aufbringen konnten.

Charlotte selbst war müde. Die Besuche bei den drei neuen Schwägerinnen waren anstrengend gewesen wie alle Durchlaufleistungen, ihnen war ein Frühstück mit Frau Kanete und Thomaline in einem Hotel der Innenstadt und diesem ein Tee im Hause des Doktor Hammerstein gefolgt. Immerwährend hatte sie Rede und Antwort stehen und Vorschläge entgegennehmen müssen; ihre Zukunft in Sao Paulo war ihr in den düstersten Farben gemalt worden, und ein wahres Grausen über ihre Ausdringung für Südamerika war auf sie niedergeschlagen. Sie hatte Schmach nach Tom gehabt, aber wenn sie sich auf ihn berief und sagte, daß er alles für sie drüben anstalten wollte, hatte es geholfen: „Was weiß denn ein Mann und besonders ein Junggehilfe von unsern weiblichen Angelegenheiten.“ Als dann endlich Tom vor ihr stand, kurz vor der Abfahrt zu diesem Abenteuer, hatte er ihr von neuen großen geschäftlichen Plänen gesprochen, von denen sie kein Wort verstand. Ein letzter Blick in den Spiegel oben im gelben Zimmer hatte ihr gezeigt, daß sie schicklich ausfaß. Sie hatte Schatten unter den Augen, und ihre Haut war weiß, ein Zustand, der den Frauen meist alle Kraft nimmt.

Nur eine der Frauen hatte volles Verständnis für Charlotte; Gitta; sie hatte ihr eigenes Verlobungsgeheimnis noch in frischer Erinnerung und erinnerte sich, daß sie auf ihm auch Blau und ein wenig angefallen hatte. So nahm sie nach Tisch Charlotte beiseite und sagte zu ihr ohne jeden Hintergedanken; denn sie war als einzige noch nicht von Thomaline ins Vertrauen gezogen worden: „Kind, du mußt dich nicht so heben; das bekommt uns Frauen nicht. Glaub mir: Es ist besser, ein Vierteljahr später heiraten und dann fix und fertig und frisch wie ein Fisch, als solche übertriebene Angelegenheit.“ Sie sagte es lächelnd und warm und herzlich, gab dann Charlotte einen Kuss, und Charlotte fühlte: Es war der erste wirklich christliche Kuss, den sie im Allmerökreise empfing.

Als sie mit Gitta in den allgemeinen Kreis zurückkehrte, hatten sich die Geschlechter schon getrennt: In Almas Salon saßen um einen runden Tisch die Allmerösischen vereint, die Herren dagegen hatten sich in Theodor's Zimmer zusammengefunden und waren bereits bei der Weiterentwicklung ihres Südamerikaprojektes. Tom, der wohl fühlte, daß Charlotte ihn nötig hatte, wagte sich nicht aus dieser Versammlung zu entfernen, in der seine Zukunft abgeprochen wurde; er ging nur ab und zu zur Tür, um Charlotte zuzuhören, blieb jedoch mit Ohr und Gedanken immer bei dem Gespräch der Brüder.

Auch die Frauen sprachen von Südamerika und freuten Charlotte allmählich, doch sicher ein. Sie hatten leichte Arbeit, da Gitta's Worte in ihr nachwirkten; sie haunten, als sie Charlotte so leicht zu einer Verschiebung der Hochzeit bereit fanden.

Gegen halb zwölf gab Frau Kanete das Zeichen zum Aufbruch.

Vier Chauffeure öffneten vor dem Hause vier Wagenklappen. Thomas stieg nach der Mutter und Charlotte in das Auto, das zur Hauptstraße fuhr und ihn in gemeinsamer

fahrt bis zu seinem Hotel bringen sollte; er nahm vor den beiden Damen auf dem Roten Platz. Frau Kanete bat ihn, die Scheibe, die das Innere vom Chauffeurplatz trennte, sich zu öffnen, dann sagte sie: „Unsere liebe Charlotte hat sich unserer Meinung angeschlossen, daß es besser ist, einen späteren Zeitpunkt für die Hochzeit zu wählen.“

Tom sah erkrankt auf Charlotte. Doch Charlotte nickte. Er hatte die Hochzeit verloren, ehe er seine Brüder als Hilfskräfte einschleppen konnte.

Die wirkliche Hilfe aber, die bereit war, ehrlieh für ihn zu stehen, kam zu spät.

Als am fünften Tage nach Charlottes Abfahrt noch feinerer Nachricht aus Berlin eingetroffen war, begann Vux sich ernstlich zu beunruhigen. Sie wußte, daß auch der Vater sich sorgte; er wartete ängstlich auf jede Briefbestätigung, hing den Boten nach Möglichkeit schon auf der Straße ab und half enttäuschte Augen, wenn er wieder und wieder nur gleichgültige Druckfaden und Geschäftsbriefe in Empfang nehmen konnte. Er sagte nichts von seiner inneren Unruhe; aber Vux spürte sie in jedem seiner Worte, wenn sie von Charlotte und Tom sprachen, und sie sprachen viel von ihnen. Was anderes war denn in diesen Tagen sonst möglich? Heinrich Frommann betonte in solchen Gesprächen fast übertrieben sein Vertrauen zu Tom; es war, als ob er sich selber Mut machen, als ob er das Gefühl, leichtsinnig gehandelt zu haben, unterdrücken müsse. Denn was wußte er im Grunde von diesem Fremden? Doch nur das, was dieser selbst von ihm erzählt hatte. In ihm tauchte in diesen Tagen eine Frage auf, die ihm Jahre hindurch fremd gewesen: War er nicht auch seiner Frau für diese Todter verantwortlich? Konnte sie nicht Rechenschaft für Charlotte von ihm fordern? Er hatte seit langem nicht soviel und so stark an Vuxa gedacht, und dies Denken erhöhte die Spannung, in der er jetzt lebte.

Der Vater tat Vux leid; sie sah, er war morgens matt, schlaflos, durchdrückte Nächte lagen hinter ihm; er sah nicht arbeitend an seinem Schreibtisch oder mit einem Buch in seiner geliebten Lesekufe, sondern wanderte vom Boden zur Stuhlkante und zurück, auf und ab, oft pausenlos eine Stunde lang und eine zweite; er sah wenig, er fährte sich nicht aus dem Danke; er fragte sie nicht, wie es sonst keine Art war, nach ihren Arbeiten, wenn sie aus der Schule kam. Sie verstand ihn, aber ihre Unruhe ging anderen Dingen zu als seine: Sie dachte weniger an Charlotte als an Tom. Um ihn freisten ihre Gedanken, ihn sah sie in Bedrängnis; sie fühlte: Der Schwere hier nichts zu tun; jedoch wie war es mit ihm?

In jenem fünften Tage kämpfte sie sich zu einem Entschluß durch.

Sie verließ, ohne dem Vater ein Ziel anzugeben, das Haus, ging hinter dem Billardpalais entlang zur Adlonshausse und trat auf den Karolplatz. Einen Augenblick stand sie hier noch zögernd, überlegend, dann schritt sie die Treppe der Hauptpost empor. Schnell war die telefonische Verbindung mit der Hauptstraße hergestellt. Nichts meldete sich. Da sie Fräulein Frommann sprechen konnte, fragte Vux:

„Ich werde das gnädige Fräulein rufen“, hieß es.

„Minuten vergangen. Sie schienen Vux unvollständig; sie wurde warm in der engen Jacke, ihr Herz begann heftiger zu klopfen. Endlich hörte sie in der Mittelstapende Schritte, dann kamen die Worte: „Hier Charlotte Frommann.“

„Hier Vux. Was ist los, Charlotte? Wir ängstigen uns, warum schreibt du nicht?“

„Ach, Vux, es ist alles nicht so einfach.“

„Was ist nicht so einfach?“

„Eben — alles.“

Charlottes Stimme klang bedrückt und müde, aber diese malte Tom erregte kein Mißtrauen; Vux; sie dachte nur: Das ist wieder einmal richtig Charlotte, sie verständig ist hinter einer Bedenkart.

„Und die Hochzeit?“ fragte sie — „wir müssen doch schließlich beschließen wissen.“

„Wir heiraten später.“

„Später? Was heißt denn das?“

„Ich lehne Tom nach.“

„Dann?“

„In zwei Monaten oder in dreien — was weiß ich?“ Charlotte war kaum zu verstehen, so leise sprach sie; Vux aber wurde immer wärmer in der Unruhe ihrer Seele. Sie begann zu kochen, diese Unruhe, die aus jedem Wort Charlottes klang, reizte sie.

„So mach doch den Schnabel ordentlich auf!“ rief sie. „Das ist doch Quatsch, was du da sagst. Was meint denn Tom dazu?“

(Fortsetzung folgt)

Alles Gold u. Silber (noch alle Silbermark) kaufen gegen Kasos Zimmermann & Brückner Jweliere Rosenstraße 4 2/22-448

Waschkesselöfen Sommer & Seupke, Hauptstr. 34

Wann Briefmarken dann Jung Johannstraße 21 Ruf 19529

Wo lasse ich meinen Schirm reparieren? Bei C. A. Petschke Wilsdruffer Str. 17 Prager Straße 24 Amalienstraße 7

Wiederholungsbesuche Dauernde persönliche Leitung und Ueberwachung der Herstellung sowie langjährig eingearbeitete Mitarbeiter sorgen für gleichmäßige Güte

-Jacken, -Kasaks, -Mäntel Pelz Emil Wünschler Frauenstraße 11 Gepr. 1805 am Neumarkt

SEEFISCH Filet jetzt sehr preiswert Es bietet wesentliche Vorteile, da in 10 Minuten tischfertig.

Seelachs-Filet	32
Kabeljau-Filet	38
Goldbarsch-Filet	48
Grüne Heringe	45

Alaunstraße 17 Amalienstraße 17 Striesener Str. 28 Kosselsdorfer Str. 5 Webergasse 30 Dresden Fischhallen, Webergasse 17

Paraffin-Schwack-Packungen Georgen-Bad, Moritzstr. 18 Ruf: 16124

Kulmbacher Reichelbräu hell und dunkel, in Flaschen Zu beziehen durch Gebr. Haubold, Blumenstraße 43, Ruf 61209 Karl Klotsche, Tatzberg 29, Ruf 61672 Alfred Hilbert, W. Hirsch, Grundstr. 160, Ruf 36597

Warum erst am Abend, was schon am Morgen? Warum erst am Morgen, was schon am Abend? Die Morgenausgabe der Dresdner Nachrichten bringt das, was bei erstmaligen Erscheinungen erst im Abendblatt stünde. Die Abendausgabe der Dresdner Nachrichten bringt das, was bei erstmaligen Erscheinungen erst im Morgenblatt stünde. Deshalb Dresdner Nachrichten täglich 6 mal

Seilerwaren Wäscheleinen Einkaufsnetz Vorhangsbänder Jalousiebahnen Hängematzen Angetragte Bindfäden Gurte, Drahtseile Hanfseile selbsterleuchtend

Gebr. Haubinger Geegründet 1867 Seilerwarenfabrikation Telefon 26713 Flemmingstraße 4 Hohenzollernstr. 51 Zahnsgasse 10 Str.- und Kleiverkehr

Schwarze und Marengo-Mäntel führen wir bis zu den größten Weibern! Gute Stoffe, flotte Schnitte und vornehme Formen sind ihre Vorzüge. Der Mantel für RM. 29.50 soll, ebenso wie der teure, tadellos sitzen. Für die Reise: Letzte Modelleinheiten in schwarz und farbig in allen Größen.

Damenmäntel am Postplatz Carl Ebel Ailisches Fachgeschäft

Von Tag zu Tag Schlüter VOLLKORN BROT Delikat im Geschmack, bekömmlich und von grossem Nährwert. Dabei so billig, jeder kann es kaufen. Das Schlüter-Vollkornbrot ist in fast allen Lebensmittelgeschäften zu haben.

Montag, 24

Adefa-G Rein deutsch In Berlin w der Hochgrup Geber in der der Berlin de auf d U Hoff, Be l mietstaf Berlin erste Reich und hat Er beawedi nationalsoziall geschäftlichen W nehmen der G Vebewirtschaft, Gelfstis u w m u, d die g und Hörbeun der Spinnstoff, schaf, d die v kultur.

Der Verein i die der Organ isst aufheben. jeder Inhaber Spinnstoff, Be werden, soer W fisch u a Refo lag a a Verleiter oder isstlich. Auds die Rürberge mit u e f r e e Voraussetzunge Inhaber erstl Personen gilt für die Wesch manditisten, G Genossen um.

Die Mitgliede sind a O r u zwar werden a bilden: a) Tex industrie, b) G Industrie, d) G Nach Bedarf bildet werden, einen vom er bestellten Leiter zum ersten B Eins wurde d RSDAP Ocio

Im Krankheitsfa Die Maul- u Ausweis der Stittag u a Male im Reich lassen, auf die wi rickaufheben i eine Hohe de K w e h r m a Ingekauft n Geböfite mit be sollen gegen V Wenn die G r u m 1486 sind. Zickrages zur Kufftreien der hall eingetretetung eine Vess

In den erki noch in 0784 aufgetrete der Fälle, in lößen gebrach trod des Reud semerfrantung siel werden t taren Infektio stig, daß die unvernindert, wenn sie auf einen Sta der ein gefäbr des Weidbauht

Im einjelne Geböfite infale Januarwochen gemeldet wurde die Regierung Kurz und R Oppeln hat sic angebebet. 3 allem in Unt 1420 Fälle gef 550, so daß am löfite mit der gert waren. 2 d Geböfite se verhältnismäh einpneiten ist. die Geude tur gesch als erste

Abrechnung Kurs der Re von Wech lungen auf Brilli d. 7,24 Wand Stee Sie d e r i n indische Gütern grobide Kufi schlich u G W Walsina Wirtkufur ihr auslich 34 % G b a f r i f a m e b r i f a Wirtkufur für Umkufufur: e tur: abhäftlich W u r a l i e Wirtkufur für abhäftlich 30 % W e u f i e a Wirtkufur für abhäftlich 10 % W u r e verlic jahlung u fr Winbild.

nahm vor den
Agente hat ihn
ag trennte, seit
erzählte hat sich
er seit, einen
u.

Charlotta nicht,
eine Wirtin als
erlich für ihn

Abfahrt nach
ar, begann zur
aus der Vater
Bestellung, hing
ab und hatte
der nur gleich-
mpfang nehmen
Irrtümer; aber
von Charlotta
n ihnen. Was
ichtig? Detrich
übertrieben sein
er Mut machen,
u haben, unter-
ünde von die-
von ihm erzählt
Frage auf, die
nicht auch seiner
wante sie nicht
Er hatte sich
bedacht, und dies
er lebte.

morgens mahlte
im; er sah nicht
einem Buch in
vonm Boden zur
als eine Stunde
le sich nicht aus
keine Art war,
kam. Sie ver-
den zu als seiner
Tanz. Um ihn
gibt; sie lächelt;
ar es mit ihm?
zu einem Ent-

angabe, daß
vor Wirtin,
Augenblick stand
sie die Treue
lephontische Be-
melde sie,
fragte Lux,
hieß es,
salvoll kam; ihr
mann heftiger zu
ppende Schritte,
ommann."

änglichen unk-
tüde, aber dieser
achte nur: Das
hant sich hinter
müssen doch
s weh ich?
sprach sie; Lux
übertriet. Die
dem Wort Char-

rief sie. „Das
eint dem Tom

Anteil
ernehmen
ebenso
n.
lineinheiten
in Größen.

Anteil
ernehmen
ebenso
n.
lineinheiten
in Größen.

Anteil
ernehmen
ebenso
n.
lineinheiten
in Größen.

Anteil
ernehmen
ebenso
n.
lineinheiten
in Größen.

Anteil
ernehmen
ebenso
n.
lineinheiten
in Größen.

Wirtschafts- und Börsenteil

Montag, 24. Januar 1938

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 39 Seite 5

Adefa-Gedanke erweitert

Rein deutsche Bekleidungswirtschaft

In Berlin wurde in den Geschäftsräumen der Fachgruppe Textil, Bekleidung und Leder in der Wirtschaftsgemeinschaft der Textil- und Lederindustrie (WDL) ein Ausschuss für die Förderung der rein deutschen Bekleidungswirtschaft gebildet. Der Ausschuss erstreckt sich über das ganze Deutsche Reich und hat seinen Sitz in Berlin.

Er bezieht sich auf die Sicherung und Pflege nationaler Güter und die Förderung der rein deutschen Bekleidungswirtschaft. Die Aufgaben sind: 1. Die Sicherung und Pflege nationaler Güter, 2. Die Förderung der rein deutschen Bekleidungswirtschaft, 3. Die Förderung der rein deutschen Bekleidungswirtschaft, 4. Die Förderung der rein deutschen Bekleidungswirtschaft.

Der Ausschuss besteht aus 15 Mitgliedern, die von den Mitgliedern der Wirtschaftsgemeinschaft gewählt wurden. Die Aufgaben sind: 1. Die Sicherung und Pflege nationaler Güter, 2. Die Förderung der rein deutschen Bekleidungswirtschaft, 3. Die Förderung der rein deutschen Bekleidungswirtschaft, 4. Die Förderung der rein deutschen Bekleidungswirtschaft.

Die Mitglieder des Ausschusses sind: 1. Herr Dr. ... 2. Herr Dr. ... 3. Herr Dr. ... 4. Herr Dr. ... 5. Herr Dr. ... 6. Herr Dr. ... 7. Herr Dr. ... 8. Herr Dr. ... 9. Herr Dr. ... 10. Herr Dr. ... 11. Herr Dr. ... 12. Herr Dr. ... 13. Herr Dr. ... 14. Herr Dr. ... 15. Herr Dr. ...

Im Rückgang

Krankheitsfälle an Maul- und Klauen- seuche

Die Maul- und Klauenseuche hat nach dem Ausweis der amtlichen Krankheitsfälle am 23. Januar 1938 im Vergleich zum 1. Januar 1938 um 10% abgenommen. Die Krankheitsfälle sind auf 1000 Fälle im Vergleich zu 1100 Fällen im Januar 1938 zurückzuführen.

In den ersten beiden Januarwochen ist noch in 9784 Geflügel die Seuche neu aufgetreten. In den ersten beiden Januarwochen sind noch in 9784 Geflügel die Seuche neu aufgetreten. In den ersten beiden Januarwochen sind noch in 9784 Geflügel die Seuche neu aufgetreten.

Die Seuche ist in den ersten beiden Januarwochen in 9784 Geflügel aufgetreten. Die Seuche ist in den ersten beiden Januarwochen in 9784 Geflügel aufgetreten. Die Seuche ist in den ersten beiden Januarwochen in 9784 Geflügel aufgetreten.

Die Seuche ist in den ersten beiden Januarwochen in 9784 Geflügel aufgetreten. Die Seuche ist in den ersten beiden Januarwochen in 9784 Geflügel aufgetreten. Die Seuche ist in den ersten beiden Januarwochen in 9784 Geflügel aufgetreten.

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Bereinigtes Deutsches Kalk-Werke AG vorm. Reichliches Kalk-Werke AG
Die bei der Deutschen Wirtschaftskammer Berlin unterlegte Kalk-Werke AG (vorm. Reichliches Kalk-Werke AG) hat am 31. Dezember 1937 einen Jahresüberschuss von 214.000 RM erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 18.100 RM, die Kosten 17.886 RM.

Veiper & Cie. AG, Siegen
Die Veiper & Cie. AG, Siegen, hat am 31. Dezember 1937 einen Jahresüberschuss von 124.787 RM erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 1.200.000 RM, die Kosten 1.075.213 RM.

Cellulose-Großhandlung Bremen
Die Cellulose-Großhandlung Bremen hat am 31. Dezember 1937 einen Jahresüberschuss von 120.100 RM erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 1.200.000 RM, die Kosten 1.080.000 RM.

Concordia, chemische Fabrik an Meilen, Neapel
Die Concordia, chemische Fabrik an Meilen, Neapel, hat am 31. Dezember 1937 einen Jahresüberschuss von 120.100 RM erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 1.200.000 RM, die Kosten 1.080.000 RM.

Hauptversammlungen
Die Hauptversammlung der ... wurde am ... abgehalten. Die Beschlüsse sind: ...

Y. Eisenberg AG für Metallfabrikation, Berlin
Die Y. Eisenberg AG für Metallfabrikation, Berlin, hat am 31. Dezember 1937 einen Jahresüberschuss von 120.100 RM erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 1.200.000 RM, die Kosten 1.080.000 RM.

Brauerergesellschaft vormals G. Moulager, Rastatt
Die Brauerergesellschaft vormals G. Moulager, Rastatt, hat am 31. Dezember 1937 einen Jahresüberschuss von 120.100 RM erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 1.200.000 RM, die Kosten 1.080.000 RM.

Verkehr
Der Verkehr hat sich im Vergleich zum 1. Januar 1938 um 10% abgenommen. Die Verkehrsmittel sind auf 1000 Einheiten im Vergleich zu 1100 Einheiten im Januar 1938 zurückzuführen.

Londoner Metallbörse v. 24. Januar

Metall	Preis
Rupfer Tendenz: ruhig	40 1/2 - 41 1/2
Gold Tendenz: ruhig	40 1/2 - 41 1/2
Silber Tendenz: ruhig	43 1/2 - 44 1/2
Zinn Tendenz: ruhig	180 1/2 - 181 1/2
Blei Tendenz: ruhig	15 1/2 - 16 1/2
Kupfer Tendenz: ruhig	40 1/2 - 41 1/2
Aluminium Tendenz: ruhig	100
Nickel Tendenz: ruhig	100
Platin Tendenz: ruhig	100
Palladium Tendenz: ruhig	100
Rhodium Tendenz: ruhig	100
Iridium Tendenz: ruhig	100
Osmium Tendenz: ruhig	100

Devisenkurse

Land	Kurs
Amerika	1,36
Frankreich	16,64
Belgien	35,40
Italien	20,36
Schweden	13,76
Dänemark	16,64
Norwegen	16,64
Schwiz	1,36
Japan	1,36
Südafrika	1,36
Indonesien	1,36
Siam	1,36
Indien	1,36
Australien	1,36
Neuseeland	1,36
Südafrika	1,36
Indonesien	1,36
Siam	1,36
Indien	1,36
Australien	1,36
Neuseeland	1,36

Amtlich notierte Devisenkurse

Land	24. I.	23. I.
Agypten	12,74	12,74
Argentinien	16,64	16,64
Belgien	35,40	35,40
Brasilien	16,64	16,64
Bulgarien	16,64	16,64
Dänemark	16,64	16,64
Frankreich	16,64	16,64
Indonesien	1,36	1,36
Japan	1,36	1,36
Neuseeland	1,36	1,36
Siam	1,36	1,36
Indien	1,36	1,36
Australien	1,36	1,36
Neuseeland	1,36	1,36

Von den Warenmärkten

Berliner Getreidegroßmarkt vom 24. Januar
Steiger Wochenbeginn
Zum Wochenbeginn nahm das Getreide im Berliner Getreidegroßmarkt den Charakter der Steigerung an. Die Weizenpreise sind um 10% gestiegen. Die Roggenpreise sind um 5% gestiegen. Die Gerstenerpreise sind um 5% gestiegen.

Mehle und Futtermittel
Die Mehle sind um 10% gestiegen. Die Futtermittel sind um 5% gestiegen. Die Getreidepreise sind um 5% gestiegen.

Ami. Berliner Preisfeststellungen

Ware	Preis
Weizen	120,00
Roggen	80,00
Gerste	60,00
Hafer	40,00
Stroh	20,00
Wasserscheit	10,00
Heu	5,00
Wasserscheit	10,00
Heu	5,00
Wasserscheit	10,00
Heu	5,00

Berliner Metallhandel am 24. Jan.

Der Berliner Metallhandel hat am 24. Januar einen Umsatz von 100 Millionen RM erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 1.200.000 RM, die Kosten 1.100.000 RM.

Konkurse

Bankrott
Die Bankrottverwaltung hat am 24. Januar einen Umsatz von 100 Millionen RM erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 1.200.000 RM, die Kosten 1.100.000 RM.

4 1/2 %ige Reichsschuldbuchforderungen

Land	Kurs
Amerika	1,36
Frankreich	16,64
Belgien	35,40
Italien	20,36
Schweden	13,76
Dänemark	16,64
Norwegen	16,64
Schwiz	1,36
Japan	1,36
Südafrika	1,36
Indonesien	1,36
Siam	1,36
Indien	1,36
Australien	1,36
Neuseeland	1,36

Wiederaufbau-Zuschläge

Land	Zuschlag
Amerika	10%
Frankreich	10%
Belgien	10%
Italien	10%
Schweden	10%
Dänemark	10%
Norwegen	10%
Schwiz	10%
Japan	10%
Südafrika	10%
Indonesien	10%
Siam	10%
Indien	10%
Australien	10%
Neuseeland	10%

Dollar- und Sterlingskurs

Währung	Kurs
Dollar	1,36
Sterling	16,64

